



eva

wald-klimastandard

Vergleich des eva Wald-Klimastandards mit ISO 14064-2

Inhalt

DARUM GEHT ES

1. Einleitung	-2-
2. Zielsetzung und Systemvergleich	-2-
3. Methodentiefe und Anwendbarkeit	-4-
4. Additionalität und Klimawirkung	-4-
5. Monitoring, Reporting & Verifizierung (MRV)	-5-
6. Partizipation & Governance	-5-
7. Soziale und ökologische Verantwortung	-5-
8. ISO und der freiwillige Markt	-6-
9. Vorteile des eva Wald-Klimastandards	-7-
10. Fazit	-8-



eva

wald-klimastandard



Einleitung

Die Vermarktung von Klimaschutzleistungen in Waldprojekten erfordert klare, robuste und praktikable Standards.

Am freiwilligen Markt werden Projekte nach einschlägigen Klimastandards wie dem eva Wald-Klimastandard oder nach ISO 14064-2:2019 zertifiziert.

Dieses Whitepaper zeigt auf, worin deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede liegen, was das für Käufer bedeutet und wo der eva Wald-Klimastandard zusätzliche Sicherheiten bietet.

Zielsetzung und Systemvergleich im Überblick

Die ISO-Norm 14064-2 ist ein wertvolles technisches Fundament für die Quantifizierung von Treibhausbilanzen, deren Überwachung und Berichterstattung.

Sie ist jedoch kein vollständiger Standard im Sinne des Voluntary Carbon Market (VCM) – sie regelt weder institutionelle Governance, noch Transparenz, noch Marktintegration.

Die Qualität eines Zertifikats hängt daher wesentlich von dem institutionellen Rahmen ab, in dem es entsteht – nicht allein von der Methodik der Quantifizierung, Überwachung und Berichterstattung.



eva

wald-klimastandard



Kriterium	ISO 14064-2	eva Wald-Klimastandard
Zielsetzung	Technischer Rahmen für die Bilanzierung, Überwachung und Berichterstattung auf Projektebene	Vollständiger Standard zur Zertifizierung von Ökosystemleistungen mit zusätzlichen Anforderungen an Governance des Standards, Qualität der Projekte und Qualität der Konformitätsprüfungen
Anwendungsbereich	Global, multisektoraler Rahmen	Waldprojekte in Deutschland mit europaweiter Skalierbarkeit
Methodische Tiefe	Offene Methodik, projektspezifisch	Vollständig operationalisierte Methoden, Werkzeuge, Indikatoren
Additionalität	Grundsatz gefordert, ohne Bewertungslogik	Konkrete Nachweise (rechtlich, wirtschaftlich, ökologisch)
Baseline / Referenzszenarien	Frei wählbar	Standardisierte Szenarien und Berechnungstools
Dauer und Permanenz	Nicht geregelt	Definierte Anrechnungszeiträume, Permanenzpuffer, Shortfall-Regeln
Monitoring, Reporting, Verifizierung	Offen, Prinzipienbasiert	Verbindlicher MRV-Plan mit festen Intervallen und Prüfpflichten
Governance & Partizipation	Keine Vorgaben	Transparenzprinzip - Wald-Klimarat, inkl. Praxis, Behörden, Zivilgesellschaft
Transparenz & Register	Nicht geregelt	Öffentliches Impact Registry, Offenlegungspflichten
ESG-Integration	Nicht enthalten	FSC/PEFC-Pflicht, soziale Mindeststandards, Biodiversitätsanforderungen
Kompatibilität mit CSRD/CRCF	Eingeschränkt	Hoch (ESG-integriert, dauerhaft, öffentlich nachvollziehbar)
Einsatz im freiwilligen Kohlenstoffmarkt	Nur mit Ergänzungssystem nutzbar	VCM-tauglich, Zertifikate direkt nutzbar



eva

wald-klimastandard



Methodentiefe und Anwendbarkeit

ISO 14064-2 liefert einen abstrakten Rahmen für die Beschreibung und Bewertung von THG-Projekten. Die konkrete Ausgestaltung, insbesondere methodische Details muss durch den Anwender oder Drittstandards erfolgen.

Der eva Standard stellt eine vollständig operationalisierte Methodik bereit:

- 97 Indikatoren auf Basis von 40 Kriterien
- Standardisierte Referenz- und Projektszenarien
- Vorgaben zu Projektlaufzeiten, Flächen, Baumarten und Methoden
- Tools zur Baseline-Berechnung

Additionalität und Klimawirkung

Der eva Standard konkretisiert den Begriff der Additionalität auf drei Ebenen: rechtlich, finanziell und klimatisch. ISO 14064-2 erkennt die Notwendigkeit von Additionalität an, gibt aber, außer für klimatische Additionalität, keine prüfbaren Anforderungen vor.

Durch ökonomische Schwellenwertberechnungen und detaillierte Indikatoren für gesetzliche und klimatische Additionalität berücksichtigt eva die verschiedenen Perspektiven auf Additionalität explizit und reflektiert diese mit ihren Gremien in Bezug auf den jeweiligen Anwendungsbereich regelmäßig.



eva

wald-klimastandard



Monitoring, Reporting & Verifizierung (MRV)

ISO 14064-2 verlangt Monitoring, lässt jedoch Art, Umfang und Frequenz offen. Der eva Standard definiert:

- 6 Audits in 30 Jahren
- Monitoring durch unabhängige Fachorganisationen
- Regelmäßige Re-Zertifizierungen mit vorgegebenem Indikatoren-Set
- Öffentlich zugängliche Projekt-Dokumentation im Impact Registry

Partizipation & Governance

ISO 14064-2 macht keine Vorgaben zu Stakeholder-Beteiligung oder Governance. Der eva Standard sieht eine ständige Weiterentwicklung durch den Wald-Klimarat vor, in dem Forstpraxis, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung gleichberechtigt vertreten sind.

Soziale und ökologische Verantwortung

Im Gegensatz zur ISO beinhaltet der eva Standard verbindliche Anforderungen an Biodiversität, Wasserschutz, Bodenerhalt, Arbeitsschutz und Sozialstandards. Die FSC- oder PEFC-Zertifizierung ist verpflichtend.



eva

wald-klimastandard



ISO als Fundament – warum der freiwillige Markt mehr verlangt.

Die ISO 14064-2 erfüllt eine wichtige Funktion als technisches Gerüst für die THG-Quantifizierung. Viele internationale Standards (z.B. Verra/VCS, Gold Standard, Label Bas Carbone) bauen auf der ISO-Norm auf oder sind mit ihr konform. Doch ISO 14064-2 allein deckt wesentliche Anforderungen des freiwilligen Kohlenstoffmarkts, wie sie auch ICROA, CCP und ICVCM verlangen, nicht ab, insbesondere:

- keine Definition von Stakeholderbeteiligung oder Governance
- keine Anforderungen an Transparenz, Projektregister oder Qualitätssicherung
- keine Schutzmechanismen gegen Interessenkonflikte bei Eigenzertifizierungen
- keine Systematik für Dauerhaftigkeit, Puffer, Nachzertifizierung oder Shortfalls

Dies führt dazu, dass Anbieter versuchen, auf Basis der ISO-Norm eigene Systeme zu schaffen – häufig ohne unabhängige Kontrolle oder strukturierte Governance. Diese Systeme können zwar methodisch korrekt sein. Käufer sollten aber unbedingt auch prüfen, wie glaubwürdig sie sind. Denn für Käufer und Märkte ist der institutionelle Überbau entscheidend.

Der eva Wald-Klimastandard bietet genau diesen institutionellen Rahmen:

- mit einem öffentlichen Register,
- einem methodisch einheitlichen und unabhängigen Zertifizierungswesen,
- partizipativer Weiterentwicklung im Wald-Klimarat
- und klaren Regeln zu Permanenz, Haftung und Transparenz.

Damit geht eva deutlich über die ISO hinaus – nicht im Widerspruch, sondern als komplementäre Weiterentwicklung.



eva

wald-klimastandard



Vorteile des eva Standards für Unternehmen

- **Transparenz:** Öffentliches Register (Impact Registry), eine digitale Zertifizierungsplattform zur Unterstützung der Auditoren sowie verpflichtende Offenlegung von Zertifizierungs- und Monitoringdaten gewährleisten Nachvollziehbarkeit und Vertrauen
- **Glaubwürdigkeit:** Der eva Standard integriert Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) und schafft dadurch Vertrauen bei Investoren, Partnern und Behörden
- **Rechtssicherheit:** Anschlussfähigkeit an CSRD, EU-Taxonomie und CRCF
- **Zukunftssicherheit:** Standardisierte, skalierbare Nutzung mit verifizierter Wirkung
- **Flexibilität:** Zertifikate können sofort oder später zur Kompensation verwendet werden
- **Marketingnutzen:** Vertrauenswürdige Klimakommunikation mit klarer Wirkung

Regionale Anpassbarkeit: eva ist auf nationale Rahmenbedingungen in ganz Europa anpassbar.



eva

wald-klimastandard



Fazit

ISO 14064-2 ist ein wichtiges technisches Fundament für die Quantifizierung von Treibhausgaswirkungen.

Für die Anwendung im freiwilligen Kohlenstoffmarkt genügt sie jedoch nicht – denn sie trifft keine Aussagen über Governance, Transparenz, Dauerhaftigkeit oder Marktintegration.

Der eva Wald-Klimastandard schließt diese Lücken mit einem vollständigen, glaubwürdigen und praxisnahen System – und verbindet technische Exzellenz mit institutioneller Legitimität.

Vorteile des eva Standards im Überblick:

- Maßgeschneidert für Waldprojekte in Europa
- Operationalisierte Methodik mit MRV, Puffer und Shortfall-Regeln
- ESG-kompatibel, CSRD- und CRCF-konform
- Transparenz durch Register, Plattform, Offenlegung
- Governance durch Stakeholder-Gremien
- Kombination aus technischer Qualität und institutionellem Vertrauen